

## Englands Aussichten nicht rosig

Schiffbruchverluste immer spürbarer.  
Die mit Beginn des neuen Jahres in England eintretende Rationierung von verschiedenen Lebensmitteln deutet noch den Londoner Bericht eines holländischen Blattes auf die Schwierigkeiten hin, die England in der Anfahrt wichtiger Lebensmittel als unmittelbare Folge der deutschen Seeblockade habe. Bei Fleisch, Butter und Speck sei England in besonders hohem Maße von überseeischen Einfuhren abhängig. Andererseits sei es auch gezwungen, seine Devisen zu schonen.

Zwar besitzt England noch immer eine große Handelsflotte, doch sei ein großer Teil der Schiffe für Kriegszwecke in Besitz genommen, während ein anderer Teil bereits den U-Booten zum Opfer gefallen sei. Diese Verluste stellen immerhin ein ansehnliches Gewicht in der Waagschale dar. Hinzu kommt nun, dass für Englands Eintritt in die neutralen Schiffe bereits in Friedenszeiten lebenswichtig gewesen seien. Doch jetzt müssen die neutralen Staaten, ganz abgesehen von ihren eigenen Schiffverlusten, zunächst für ihre eigenen Länder sorgen. Trotz der hohen Frachtrate, die England zu zahlen bereit sei, machen wenig neutrale Schiffsträgergesellschaften von dieser Begegnung Gebrauch. England sei aber mit seinen Anfahrten aus Übersee noch in einer weiteren Hinsicht schlecht dorthin. Ein Drittel der britischen Handelsflotte sei auf Detonation umgeschichtet; dieser Bruchstoll müsse aber auch erst einmal nach England eingeführt werden, wozu gleichfalls britische Tonnenage nötig sei. So sei es nicht verwunderlich, dass die Einfuhren nach England stark zurückgegangen sind. In den Niedereinheiten Englands verbleibt man sich nicht, doch die Lage wenig rosig aussehe. Überdies könne keine Rüde davon sein, dass England beim Bau neuer Schiffe auch nur einzigenmägen mit den Schiffswerken werde schrift halten können.

Das "Algemeen Handelsblad" meldet, die englische Regierung werde mit dem 1. Januar ab den Verbrauch von Butter und Speck im Hinblick auf die Schwierigkeiten der überseeischen Zufuhr und um Devisen zu sparen, rationieren. Die Rationierung beträgt 111 Gramm je Woche.

## Wer bezahlt den englischen Krieg?

französischer Abgeordneter lädt über englische Verdeckungsmaßnahmen auf

Unter der Überschrift "Der Franzose bezahlt!" steht der rechtssicherste französische Abgeordnete Fernand Laurent im "Journal" einige Zeilen rückwärts, die in breiteren Massen der Öffentlichkeit Eingang gefunden hatten. Verantwortlich für diese Zeilen war, die absolut in der Verstärkung angesetzten Aussagen sind natürlich die amtlichen französischen Stellen, die auf dem Wege über die Presse Glauben zu machen versuchen, als ob nach dem englisch-französischen Finanzabkommen England den Hauptteil der gemeinsamen Kriegsausgaben tragen würde.

Nach den Erklärungen des Finanzministers vor dem Senat, in deren Bericht er zugeben musste, dass der Krieg Frankreich hunderte von Milliarden kosten werde, sind jetzt die Bewohner des Schuppen von den Augen gesunken. Man hat erkannt, dass das französische Volk den englischen Krieg bezahlen muss. Fernand Laurent steht in diesem Zusammenhang fest, dass Frankreich allein die Kriegsausgaben für sein Fünf Millionenheer zu tragen habe und England sich lediglich um sein Söldnerheer, seine Flotte und seine Luftfahrt kümmere. Dies hätte einmal gelogen werden müssen, um einer Legende ein Ende zu machen, die durch ihre weite Verbreitung verheerende Folgen hätte haben können.

## Englischer Anschlag in Jugoslawien

Verbrecherische Brandstiftung im Petroleumgebiet

Ausogramm wird eine neue Schandtat des berüchtigten belgischen Secret Service bekannt. Wie nämlich Agrarmer Blätter melden, brannten in der Nacht zum Donnerstag Barakken der Murinsel-Petroleum-A.G. zwischen den Dörfern Belica und Selnica in der Nähe der ungarischen Grenze niederr. Von den Erdölsquellen selbst konnte der Brand jedoch abgewendet werden.

Sohn die ersten Untersuchungen über die Brandursachen liefern erkennen, dass die verbrecherische Hand der von London geleiteten Nord- und Brandstiftungsorganisation im Spiel ist. Die Murinsulaner-Petroleum-A.G. besteht seit 1925 und befindet sich seit 1938 in schweizerischen Händen. Die Gesellschaft handelt gerade in diesen Tagen mit einer deutschen Gruppe, die das Ölraum abwärtsliegende Gebiet zur Erdölforschung erhielt, über eine weitgehende Zusammenarbeit. Von Deutschland war auch vor Kurzer Zeit ein Spezialabhort in Betrieb genommen, der bei dem Neuer mit gestört wurde und einen Wert von über 3 Millionen Dinar hat.

Das Brandgebiet ist streng abgesperrt, um einen einwandfreien Abschluss der Untersuchung zu gewährleisten, dem man mit Spannung entgegenstellt.

## Unerfüllbarer Freiheitswillen Indiens

Befreiung der britischen Fremdherrschaft das Endziel des Nationalkongresses.

Zum dritten Male seit dem Ausbruch des Krieges trat das Kabinett des indischen Nationalkongresses in Wardha (Centralindien) zusammen, um über die Lage zu diskutieren, die durch die selbstherzhafte Methoden des britischen Kabinetts geschaffen wurde, das Indien zwingen will, gegen Deutschland zu kämpfen.

Allen britischen Bemühungen zum Trotz steht der indische Nationalkongress diesmal unerfüllbarlich zu seinen Mindestforderungen. Er lässt sich nicht wieder von der alten Kabinettsliste des Vorsitzenden des Staatssektors für Indien, und Lord Isakson, des Staatssekretärs für Indien, bestimmen. Der Kongress war und bleibt fest, und in der dritten Sitzung seines Kabinetts wurde diese Stellungnahme noch einmal vollständig festgelegt.

Noch einmal, und diesmal mit zweifelhafter Sicherheit, verlangt der Kongress die Eindämmung einer verschwiegenden Nationalversammlung. Der Kongress betonte erneut, dass er keinesfalls bereit sei, mit der Bildung einer unabdingbaren indischen Verfassung bis zum Ende des Krieges zu warten.

Auf die Rude Vord-Indiens, das keine freie und demokratische Verfassung für Indien gestalten werden könnte, ehe die Rude nicht gerüstet seien, hat der Kongress in seiner dritten Kabinettsbildung geantwortet, dass die Minderheitsfrage eine rein indische Angelegenheit und nur durch unmittelbare Behandlung zwischen den verschiedenen Gruppen zu lösen sei.

Erst nach Befreiung der britischen Fremdherrschaft in Indien werde Freiheit und Einigkeit in vollem Maße verwirklicht werden können.

In Anbetracht der schweren Spannung zwischen dem indischen Nationalkongress und den britischen Machthabern gewinnen die Vorberichtigungen der indischen Nationalisten für den "Tag der Unabhängigkeit", der am 26. Januar 1940 im ganzen Lande gefeiert werden wird, an besonderem Interesse. Wie seit dem Jahre 1930 jedes Jahr, werden auch diesmal Millionen von indischen Nationalisten in großen Massenversammlungen demonstrativ entspannt werden, um dem Unabhängigkeitswillen der Rude Ausdruck zu geben.

## Blutiges Gesicht in Indien

In der indischen Provinz Bonnu kam es zwischen aufständischen Stämmen aus Bazistan und britischen Grenzstreitkräften zu einem zwölftägigen Gefecht. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Tote und Verwundete.

## Sowjetisch-japanische Vereinbarung

in der Kriegszeit und in der Grenzfeststellungstragödie  
Wie in Moskau von japanischer Seite verlautet, wurde am Sonnabend während einer mehrstündigen Unterredung zwischen dem japanischen Botschafter in Moskau, Togo, und Außenminister Molotow eine Vereinbarung in der Kriegszeittrage erzielt. Danach soll in diesen Tagen die provisorische Friedenskonvention, die im Frühjahr 1939 abgeschlossen wurde, zunächst verlängert werden, um das Eintritt eines weiteren Zustandes bezüglich der japanischen Friedensrechte in den sowjetischen Territorialauswölbungen zu vermeiden. Gleichermaßen werden jedoch die Verhandlungen weitergeführt, durch die ein konkretes Friedensabkommen erreicht werden soll, das das seit einem Jahren von Fall zu Fall erneuerte Projekt endgültig abilden wird.

Gleichzeitig wurden zwischen Molotow und dem japanischen Botschafter die Aspekte besprochen, die mit dem Projekt einer Neutralisierung der geläufigen Sowjetunion zwischen dem Sowjetunion und der anderen Monarchie einhergehen und Mandchukuo und Japan andererseits verbunden sind. Dem Projekt kommt für die Sowjetunion aber darüber hinaus ein politischer Wert zu, welcher den Sowjetunion die strategische Bedeutung in Bezug auf die Sowjetunion schon im Jahre 1934 einen riesenhaften Vorsprung an Japan eingeräumt hat. Der Krieg der letzten Jahre hat die Sowjetunion in einem Kriegsministerium ausgebaut, während wichtige Aufgaben an der Heimatfront aus Menschenmangel verfallen waren. Hoare Bellsha sollte nicht der einzige Kriegsminister werden. Er ist ein Mann mit großer Idee, aber es besteht die Gefahr, dass er eine zu große Armee aufbaut, während wichtige Aufgaben an der Heimatfront aus Menschenmangel verfallen. Hoare Bellsha sollte nicht der einzige Kriegsminister werden. Er ist ein Mann mit großer Idee, aber es besteht die Gefahr, dass er eine zu große Armee aufbaut, während wichtige Aufgaben an der Heimatfront aus Menschenmangel verfallen.

Damit ist seit vielen Jahren eine grundsätzliche Vereinbarung über das so bedeutende Problem der Neutralisierung der sowjetischen Grenzen zwischen Moskau und

Japan erzielt.

Ein habsburger Kommentator der TAZS hebt die große Bedeutung dieser Abmachungen hervor. Insbesondere wird die Bezahlung der letzten Rale des Kaufpreises für die östliche Bahn durch Mandchukuo an die Sowjetunion mit Begeisterung verzeichnet. Mandchukuo hatte es im Hinblick auf eigene Schulden an die Sowjetunion seit dem Frühjahr 1938 abgetreten, die fällige letzte Summe für die östliche Bahn an die Sowjetunion zu zahlen. Durch das gegenwärtige Abkommen werden die Forderungen der Sowjetunion an Mandchukuo und diejenigen Mandchukuos an die Sowjetunion gegenseitig aufgeräumt, wobei Mandchukuo die Verpflichtung übernommen hat, eine Rente von 5,8 Millionen Yen bis zum 1. Januar 1940 auf das Konto der sowjetischen Botschaft in Tokio einzuzahlen. Die Sowjetunion hat sich ihrerseits verpflichtet, diese Summe zum Anfang von japanischen und mandchurischen Waren zu verwenden. Wie der TAZS-Kommentar leistet, sind damit nunmehr die mit dem Jahre 1938 erloschenen Verträge der östlichen Bahn und Mandchukuo verbundene Arbeiten "endgültig erledigt". Die Sowjetregierung, die seit 1938 die Vereinigung dieser Anleihen zur Vorbereitung für eine dauerhafte Regelung der Friedensfrage gemacht hat, hat sich insofern in der Lage, bei der zum Jahresabschluss fälligen Neuvergabe der östlichen Bahn zu weiteren Entwicklungen für Japan zu zeigen. Die offizielle Verlautbarung der TAZS bezeichnet die Abmachung als "positiven Schritt" auf dem Weg der Vereinigung der sowjetischen Bahn und der Sowjetunion schwedender kriegerischen Aktionen und darüber hinaus auch der Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern.

## Moskau weist auf die Willkürherrschaft des demokratischen Finanzkapitals

In den Neujahrsartikeln der Moskauer Presse wird die Willkürherrschaft des Finanzkapitals in den sozialdemokratischen Staaten, die Unterdrückung der Volksmassen in England und Frankreich im Namen der imperialistischen Riefe einer verhindrenden Minderheit der Kriegsbevölkerung und Börse sowie die zunehmende Verelendung der westlichen Massen in Westeuropa an den Pranger gestellt. Die Herstellung der Freundschaft zwischen Deutschland und der Sowjetunion wird einstimmig als einer der größten Erfolge der sowjetischen Staatsförderung im vergangenen Jahr verhakt. Die Anäderung der Weltkatastrophe und des westlichen Weltkriegslands an die Sowjetunion sowie die Neuordnung der Beziehungen der Sowjetunion zu den baltischen Staaten werden weiter als Ergebnisse von umfassender Bedeutung hervorgehoben. Der finnische Heldentum wird nur kurz gestrichen.

## Deutsch-russisches Handels- und Zahlungsverlehrts-Ablommen verlängert

Das Ablommen über den Handels- und Zahlungsverkehr zwischen Deutschland und der UdSSR vom 19. Dezember 1938 ist am 31. Dezember 1939 bis Ende 1940 verlängert worden.

## Die Männerheimlinie unter Feuer

Noch dem finnischen Heeresbericht vom 31. Dezember entdeckt die Kämpfe am Mänttäjärvi im Suomussalmi-Sektor mit einem Erfolg der finnischen Truppen. Im Frontabschnitt von Salla führten die Russen einen Angriff auf finnische Stellungen. Die Schlacht nordöstlich des Ladogaes, die bereits am 21. Dezember begann, wurde während des gefrorenen Tages fortgesetzt.

Auf der Kareliischen Landenge greifen russische Truppen über das Eis des Ladoga an. An den anderen Frontabschnitten der Kareliischen Landenge sind teilweise heftige Artilleriefeuer statt, das von den Russen auf die Männerheim-Linie gerichtet wurde. An den anderen Frontabschnitten verteilte Stellenweise Patrouillen- und Artillerieabfälle.

Auf die finnischen Küstenbefestigungen führen die Russen zahlreiche Luft- und Artillerieangriffe durch. Bomberangriffe durch russische Flieger fanden am 30. Dezember im Südwesten des Landes, n. a. auf Hanko (Hangö) statt. Die finnische Luftwaffe führte Ausklärungsflüge durch.

## Über Wochenende

Staatsminister Stanning hat im Kopenhagener "Extra-blatt" die Richtigkeit einer Neutralitätspolitik für Dänemark unterstrichen und den Nichtangriffspakt mit Deutschland als einen bewährten Entschluss bewertet.

Britischer Fischdampfer gesunken. Wie aus London gemeldet wird, ist der britische Fischdampfer "Research" vor der Küste Englands auf eine Mine gesunken und gesunken. Die neuzeitliche Besatzung wurde von einem britischen Lotschiff aufgenommen.

In den heißen Kämpfen um die chinesische Stadt Baotan hat die chinesische 25. Armee über 2000 Tote verloren.

## Belgische Fischerboote aufgebracht

französische Neutralitätsvereinigung — dem englischen Schriftsteller abgeschenkt

Von einer neuen russischen Vereinigung der belgischen Neutralität durch Frankreich macht die französische Zeitung "La Gazette de l'Europe" Mitteilung. Zahlreiche belgische Fischdampfer aus Newport wurden beim Rückgang in der Nordsee von französischen Küstenwachbooten aufgebracht und ausgeworfen, den Hafen von Dunkerque anzulaufen. Erst nach einer langwierigen Unterredung der beiden und der Schiffspapiere wurden die belgischen Schiffe wieder freigegeben.

## Hütet euch vor Hoare Bellsha!

Die Londoner Presse warnt vor neuen Reaktionen überzeugungen

Wie eine ganze Reihe Londoner Blätter wissen will, sollen in England im neuen Jahr eine ganze Reihe neuer Zeugnisse zum Wehrdienst aufgerufen werden.

Der "Daily Express" kündigt in einem Kommentar die bevorstehende Einberufung. Man sollte sich vor Hoare Bellsha hüten. Seine Arbeit im Kriegsmaterial kann zu schädlich werden. Er ist ein Mann mit großer Idee, aber es besteht die Gefahr, dass er eine zu große Armee aufbaut, während wichtige Aufgaben an der Heimatfront aus Menschenmangel verfallen. Hoare Bellsha sollte nicht der einzige Kriegsminister werden. Er ist ein Mann mit großer Idee, aber es besteht die Gefahr, dass er eine zu große Armee aufbaut, während wichtige Aufgaben an der Heimatfront aus Menschenmangel verfallen.

## Der erste Engländer gefallen

Nach vier Monaten

Das britische Informationsministerium sieht verlaufen — anscheinend um die in der französischen Sowjetunion herrschende Unzufriedenheit darüber zu zerstreuen, dass England den Krieg am liebsten von seinen Hilfskräften führen lassen möchte — dass an der Wehrmacht die Bekämpfung eines britischen Geblümens im Bereich eines französischen Truppenabstellungs sowie des französischen Oberkommandierenden dieses Sektors stattgefunden habe. London muß allerdings selbst zugeben, dass nach viermonatiger Kriegsdauer der erste britische Gefallene ist, während bekanntlich die Franzosen offiziell den Verlust von Tausenden von Gefallenen und Vermissten zu geben haben. Was für Gedanken daher die französische Truppenabordnung beobachten mögen, bleibt London selbstverständlich nicht — wir können uns dies aber aus ohnehin denken.

## Vielfagende Antwort

auf USA-Presselokalisierung

England hält seine "Beweise" im "Athenia"-Fall zurück.

Auf der Presselokalisierung in Washington wurde der amerikanische Außenminister Hull darauf hingewiesen, dass die englische Regierung die von der USA-Regierung erbetene Information über den "Athenia"-Fall nicht geleistet habe. Auch die Frage nach den Gründen antwortete Hull ausweichend: „Ich habe zu viele angedeutet, dass die englische Regierung wichtige Tatsachen oder Umstände, welche den "Athenia"-Fall verursachten, ohne ungewöhnliche Verzögerung überwinden werde.“

## Als unser Heimat.

(Editorial der Volksstimme, auszugewählt, verlesen.)

Wilsdruff, den 2. Januar 1940

### Spruch des Tages

Und dennoch! Größer der Mensch.  
Er wandelt Gebirge und Eis  
zum singenden Raum  
seiner Freude.  
Höher wie Berge und Schnee  
jaucht der Ruf  
seiner Lust!  
Hanns Job

### Jubiläen und Gedenktage

3. Januar.

1829: Der Philolog Konrad Zuber geb. — 1912: Der sozialistische und Dichter Felix Dahn in Breslau gest.

4. Januar.

1780: Der Sprach- und Altertumslöcher Jakob Grimm geb. — 1849: Der Begründer der deutschen Kürsicht Franz Xaver Gabelsberger gest. — 1880: Der Maler Auguste Renoir gest. — 1913: Generalfeldmarschall Alfred Esch von Schlesien in Berlin gest. — 1914: Der Volkswirt Gustav von Schlesien gest.

Sonne und Mond:

3. Januar: S.-A. 8.II., S.-II. 15.57; M.-A. 1.23, M.-II. 15

4. Januar: S.-A. 8.II., S.-II. 15.58; M.-A. 2.26, M.-II. 15

## Nenordnung des Ladeneschlusses

Berücksichtigung der Kriegsverhältnisse.

Die Auswirkungen des Krieges haben vielfach die Verhältnisse der Ladenbesitzer verändert, wirtschaftlich Verfall zu bestimmen. Dadurch sind eine Reihe von Unterschieden, insbesondere für die Kaufhäuser und die arbeitenden Bevölkerung notwendig, die bisherigen gesetzlichen Vorschriften über den Ladeneschluss, die gegenwärtigen Verhältnissen angepasst. Infolgedessen ergang die Verordnung des Reichsarbeiterschutzes über den Ladeneschluss vom 21. Dezember 1939. Dadurch wird es ermöglicht, die Verkaufsstunden in den Läden zweckmäßig zu gestalten und der Bevölkerung die Erledigung der notwendigen Einkäufe zu erleichtern.

Die neue Verordnung geht davon aus, dass die Verbände, die für die Gestaltung des Ladeneschlusses im Kriege mal nicht sein müssen, innerhalb des Reiches völlig verschieden sind. Eine einheitliche gesetzliche Regelung für das Reich ist deshalb nicht in Betracht. Die Verordnung schafft daher die Möglichkeit, durch behördliche Auskunftung für einzelne Bezirke Verkaufsstunden festzulegen. Gleichzeitig werden die Ladeninhaber verpflichtet, auf jeden Fall während dieser festgesetzten Zeiten ihre Läden offen zu halten.

Die Vorschriften über die Arbeitszeit, die Sonntagsarbeit und den Augenblick der Gesellschaftsmitglieder werden von der Verordnung nicht berührt.

Für die praktische Durchführung der Verordnung hat der Reichsarbeiterschutzblatt vom 3. Januar 1940 veröffentlicht werden. Danach kann u. a. im Lebensmittelhandel wegen der Belastung der Geschäftsführer durch die Lebensmittelar